

WIDER DEM UNTERGANG DER VOLKSPARTEIEN

von Dr. Markus Sicheneder, Vorsitzender des Freiheitlich-Konservativen Aufbruchs Leverkusen e.V.

Um es mit Heinrich Heine zu sagen: Wenn ich an Deutschland denke in der Nacht, so bin ich um den Schlaf gebracht!

Heinrich Heine, ein Vordenker Europas und einer deutsch-französischen Verbrüderung, was würde er zur aktuellen Situation in Deutschland und dem Zustand Europas sagen? Er, ein Zeitgeist des Humanismus, des Liberalismus und ein Gegner des damaligen Nationalismus; würde dieser seine Auffassung von Politik, Recht und Gerechtigkeit und der Identität einer Volksgemeinschaft in ihrem Nationalstaat in einem vereinten Europa wiederfinden oder - aus heutiger Sicht - gar für richtig und erstrebenswert halten?

An dieser fiktiven Frage möchten wir die Intention unseres Vereins Freiheitlich-Konservativer Aufbruch Leverkusen veranschaulichen, indem verdeutlicht werden soll, dass unsere parlamentarische Demokratie auf Abwege geraten ist. Der Volkssouverän ist in seinen Wahlentscheidungen zur Orientierungslosigkeit verurteilt worden. Die letzte Bundestagswahl hat gezeigt, dass die Träger und Garanten des neuzeitlichen, sozialen Friedens, die sogenannten Volksparteien, nicht nur angeschlagen sind, sondern sich in ihrer Existenz mehr als gefährdet haben. Die Koalitionsparteien der Verlierer haben aus bloßem Machtkalkül ihre ideologisch-weltanschaulichen Identitäten, ihre Werte und damit sich ihrer eigenen Glaubwürdigkeit entledigt. Dies hatte zur Folge, dass man das Volk in seinem Entscheidungsspielraum entmündigte und Neuwahlen als Option - so unser Staatsoberhaupt - nicht zumuten konnte.

Soweit ging die Ratlosigkeit unsere politischen Eliten, dass sie vor lauter Angst die Wahlmasse mangels Inhalten und Konzepten in ihren Unterschieden, falls es noch welche gibt, erneut an die Urne zu rufen, sie es für besser hielten, alles beim Alten zu lassen. Union und SPD wurden wieder zu Grokoisten.

Wenn man heute auf die Regierungsbank sieht, so sind einige Minister ausgetauscht, einige haben das Ressort gewechselt. Aber eine Person bleibt wie ein Gespenst erhalten: die Kanzlerin.

In der Regierungszeit der Frau aus der Uckermark, mit Hamburger Wurzeln, mutierte die politische Debatten und Streitkultur im Bundestag zur farb- und inhaltslosen Farce einer Volkskammer. Alle Parteien, also auch die Opposition, präsentierten sich wie Blockflöten, die nicht einmal das Wort Rücktritt, auch nach noch so schweren Verstößen gegen Europarecht und dem Amtseid des Kanzlers, 'Schaden vom deutschen Volke zu wenden', in den Mund zu nehmen.

Nein, man verkaufte in Sondierungsgesprächen von Schwarz, Gelb und Grün dem Wähler die mögliche Quadratur des Kreises. Das hat weder mit demokratischer Kultur zu tun noch mit verantwortungsvollem Handeln gegenüber dem Volk und dem Gesetz, sondern ist ein Spiegelbild einer fatalen Entwicklung zum politischen 'Einheitsbrei'. Allein die Liberalen zogen die Notbremse, da sie gegenüber den Grünen, die sich vom Ökosozialismus verabschiedet hatten und zu neoliberalen Besitzständern mutierten, nicht genügend abgrenzen konnten.

Die Selbstreinigungskräfte im hierarchischen Gebilde der Volksparteien haben seit der deutschen Einheit versagt, bzw. sind systematisch ausgehöhlt worden. Schröders Agenda 2010 machte die Linke für viele wählbar und auch koalitionsfähig.

Merkels Übernahme des Systems Kohl enthauptete potentielle Rivalen ihrer Kanzlerschaft, mit der Folge, dass es ihr gelungen war dem Volk zu suggerieren unersetzbar zu sein. Das Schlimme ist, sie glaubt dies selbst und hat den richtigen Zeitpunkt für einen ehrenvollen Abgang verpasst. Für die Zukunft müssen wir Schlimmes befürchten. Personell und visionär hat unsere Regierung nichts zu bieten.

Daher fordern wir eine Wende rückwärts.

Eine christlich-humanistische Leitkultur, eine soziale Marktwirtschaft, die den Namen auch verdient. Ein Europa der Vaterländer, ein sicheres Deutschland und damit ein sicheres Europa. Migration nur im Einklang mit den Bedürfnissen eigener wirtschaftlicher Interessen oder aber bei tatsächlicher und nachgewiesener Verfolgung bzw. ernsthafter Gefahr für die Betroffenen. Die Sicherung des Sozialstaates gegenüber Missbrauch von wem auch immer.

Wir stehen mit diesem Bekenntnis an der Seite andere CDU-Initiativen verschiedener konservativer Foren und den 'Enkeln Adenauers'.

Unterstützen Sie uns. Werden sie Mitglied in unserem Verein. Es wäre schade, wenn wir den Rechtspopulisten das Handeln überlassen würden und eine Situation entstünde wie in Frankreich (Front National). Das wäre bestimmt nicht im Sinne Heinrich Heines.